

Höhepunkte
Loge – Themen - 07.01.23

Aus der Geschichte unserer Loge

3. Höhepunkte der letzten Jahrzehnte

- Anrede -

(1. Br. Thomas Dehler)

Der erste Höhepunkt in der jüngeren Geschichte unserer Loge ist im Jahr 1948 die Rückgabe unseres Hauses. Dazu sind natürlich entsprechende Vorarbeiten nötig gewesen.

Um Gespräche zur Wiedererrichtung der Loge zu führen, treffen sich BBr. nach dem Ende der NS-Herrschaft in Privatwohnungen (z.B. bei Br. Bosch im Büro, bei Br. Lenz Wich) u.a. im Krackardthaus. - Der prächtige Barockbau am Grünen Markt/Ecke Maxplatz ist bestimmt bekannt (von Balthasar Neumann geplant). - Es nehmen fast alle ortsansässigen Brr. daran teil. Die meisten Namen sind uns heute nicht mehr geläufig. Am bekanntesten ist wohl **Br. Dr. Thomas Dehler** (1897 – 1967), **das** starke Licht am BA Logenhimmel. Seine Mitgliedschaft und seine aktive Tätigkeit zur Wiederbegründung der Loge werden auch in der Wikipedia erwähnt.

Die anderen Brr.

Hans Müller, (?)

Johann Baptist Bosch, Nr. 212, Aufnahme 1920, Ing. u. Schlossermeister (lange Jahre 2. Aufseher)

Josef Kronacher, Nr. 220, Aufnahme 1922, Fabrikbesitzer (Holzbranche)

Carl Bickel, Nr. 218, Aufnahme 1922, Kaufmann, 1949 – 1958 MvSt.

Albin Strobel, Nr. 241, Aufnahme 1926, Architekt - Hausverwalter

Carl-Heinz Thomas, Nr. 254, Aufnahme 1931, Besitzer Eisengießerei Gramß & Thomas – Zeremonienmeister, 1958/59 MvSt.

Lorenz (Lenz) Wich, Nr.246, Aufnahme 1929, Kaufmann – Redner, stellv. Mitglied des Bundesrates der GL Zur Sonne

Otto Bock, Nr. 230, Aufnahme 1924, Kaufmann – Schriftführer, Redner, Schriftführer QC, Mitglied Bundesrat GL Zur Sonne

Albert Bundle (Alt- und Ehrenmeister), Nr. 196, Aufnahme 1896, Stadttierarzt - zwischen 1920 und 1925 mehrfach MvSt + nach 1945, GL-beamter, Ehrenbeamter der GL, Ehrenmitglied in Schweinfurt und Jena – Büste (2022) in der Bibliothek (wohl nicht vom Maler J. A. Benkert)

(andere Angabe – noch:) Hans Mittermeier, Nr. 236, Aufnahme 1925, Bez. Direktor

Paul Nagengast, Nr. 252, Aufnahme 1931, Flurbereinigungsassistent

Neupert, (?)

Emil Schrödter, Nr. 251, Aufnahme 1931, Verlagsdirektor – SM, Hausverwalter

Kurt Weißschnur, Nr. 250, Aufnahme 1930, Kaufmann

Weitere:

Dr. Josef Dietz, Gymnasialprofessor, bekannter Ornithologe, 1906 – 1982

Dr. Emil Singer, Mineraloge, 1. Vorsitzender Collegium Historicum Wirsbergense, 1979 – 81 MvSt., +2007

Prof. Dr. Erhard Ambs, Leiter der Kinderklinik BA, 1925 – 2009

Höhepunkte
Loge – Themen - 07.01.23

Richard Engelbrecht, Dirigent, Collegium Musicum, Pommersfelden, 1907 – 2001.

Als 29jähriger wird (1926) Thomas Dehler (mit M-Nr. 238) in unsere Loge aufgenommen, 3 Jahre später zum Meister erhoben. Bald wird er Großredner der GL Zur Sonne, zu der unsere Bauhütte damals gehörte.

Aus seiner Mitgliedschaft zu unserem Bund macht er nie ein Geheimnis. Auch nicht während der NS-Zeit, wo er große Probleme bekommt, teilweise mit Haft (Ende 1938) und Lagereinweisung (11/1944).

Und - er ist mit einer Jüdin (Irma Frank) verheiratet, in einer sog. privilegierten Mischehe. Privilegiert deshalb, weil schon Nachkommen vorhanden sind. Seine Frau überlebt in BA (ihre Verwandten wurden deportiert – kaum Hoffnung auf Überleben). An ihrer Versorgung sind auch Angehörige von Br. beteiligt (nach Br. Joseph Zeck).

Br. Dehler ist Berater von Br. Theodor Vogel, bekanntlich GM der GL Zur Sonne (1948). Auf Wirken von Br. Vogel wurde (1949) die Vereinigte Großloge von Deutschland gegründet, seit 1958 weitergeführt als Großloge der Alten Freien und Angenommenen Maurer von Deutschland. Er ist auch an der Ausarbeitung der ersten Verfassung der Vereinigten Großlogen von Deutschland beteiligt.

Br. Dehler erhält (1952) den Ehrenschorz unserer Loge. Weil damals der Tempel wegen Bauarbeiten nicht benützt werden konnte, war die Verleihung im Gartengrundstück des MvSt (Br. Bickel - * 1894, am damaligen Schiffbauplatz 2 B). Die GL zeichnet ihn mit dem Großen Goldenen Ehrenzeichen aus. –

Gleich um die Ecke, in der **Willy-Lessing-Str. 4**, an seiner ehem. Kanzlei, ist eine **Gedenktafel** für den „BA Bürger“ angebracht. – Naja, (1897) in Lichtenfels geboren, die letzten Jahrzehnte in Bonn gearbeitet, (1967) in Streitberg gestorben. - Gut, dazwischen 24 Jahre in BA aktiv, als MdB wohl BA als Wohnsitz. Auf der Tafel wird nur seine politische Tätigkeit erwähnt (1. Bundesminister der Justiz, Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion, 1953 bis 1957).

Habt Ihr die Tafel schon entdeckt? Sie hängt (jetzt-?) relativ hoch – sonst würden sie die Vorbeiläufigen ja sehen! –

Ab 1925 war Thomas Dehler in BA als RA zugelassen. Ein Jahr später wurde er in unsere gute Bauhütte aufgenommen. Ob er schon vorher (Würzburg, München) Kontakte zur FM hatte, ist mir nicht bekannt.

Nach dem 2. Weltkrieg (1945 bis 1947) war er Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Bamberg, danach (1947 bis 1949) der Präsident. -

Die Gedenktafel vermerkt, daß er der 1. Bundesminister der Justiz nach dem Krieg war. Warum begleitet er das Amt nicht auch in der 2. Bundesregierung? - Nach der Wahl (1953) wird er wegen schwerer Differenzen mit Konrad Adenauer nicht erneut berufen. Er soll ein fränkischer Hitzkopf gewesen sein. -

Beim Festakt „70 Jahre FDP in Bamberg“ würdigt man natürlich auch der „Ausnahme

Höhepunkte

Loge – Themen - 07.01.23

figur Dehler“. Zwischen lokaler und Bundesprominenz sitzt auch unser Br. Sebastian Körber. Der FT erwähnt in seinem Bericht, daß Dehler nicht nur überzeugter Demokrat war, sondern auch Freimaurer (FT 29./30. 2016). -

*

(2. 100 Jahr Feier)

Es hat etwas länger gedauert, bis 1974, dann kommt der nächste Höhepunkt: die **100 Jahrfeier** unserer Bauhütte. Schon frühzeitig wird mit den Vorbereitungen begonnen.

V.a. der Tempel und der –orraum bedürfen einer gründlichen Überholung und Neugestaltung. Deshalb beschliessen die Brr., eine zweimalige Sonderumlage von jeweils DM 50 pro Mitglied (1972 und 1973) zu erheben (erbrachte DM 3.450, wurde durch weitere Spenden erhöht). -

Rechtzeitig verschickt man Einladungskarten: vom Alt- und Ehren-GM (Br. Theodor Vogel) bis hin zum Bischof (Br. Karl Johann Polivka) - nach Honolulu. Er muß wohl unser Br. gewesen sein, denn in seiner Antwort, drückt er die Freude aus, daß der MvSt (Werner Bolling) „die Ehre hat, das erste ruhmreiche Jahrhundert **unserer** gerechten und vollkommenen Loge siegreich zu schliessen.“ -

Die Festivitäten beginnen (am Samstag, 18. Mai 1974) mit einem offiziellen **Empfang im Rathaus** beim OB (Dr. Mathieu). Unser MvSt wird vom Alt-GM (Hans Hinterleitner), und 2 unserer Altmeister (Carl Heinz Thomas +1982, Peter Freiherr von Pölnitz) begleitet. Sie überbringen einen Scheck für das Jugendwilderholungsheim der Stadt BA (in Strullendorf). Seine Gründung geht auf unsere Loge zurück. Nach der „Dokumentation zur 100 Jahrfeier“, erstellt von Br. Lenz Schinnagel, übergeben am 18.11.1974). Aus der Gabenkasse stehen hierfür DM 5.000 zur Verfügung. Sie wird durch das Feimaurerische Hilfswerk um DM 2.000 aufgestockt. - Man hatte sich mehr erwartet. -

Am Nachmittag (16 Uhr) ist in unserem Tempel die Festarbeit, (gleichzeitig mit dem Johannisfest). Er ist gut gefüllt, denn es nehmen 115 Brr (aus 15 Logen) teil. – Die saßen ganz schön eng nebeneinander!

An der Spitze der Alt- und Ehren-GM der VGL, Br. Dr. Theodor Vogel, und der Alt-GM der AfuaM Br. Hans Hinterleitner. Ferner MvSt der Quatuor Coronati Br. Otto Bock, Aufseher Brr. Asmus und Karl-H Seyfart (+1999)

Auf der **Altenburg** findet mit dem Festabend unsere 100jahrfeier einen stimmungsvollen Ausklang. Teilgenommen haben als Gäste prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Darunter der OB der Stadt (Dr. Theodor Mathieu), der Präsident des Bezirkstages und Schirmherr der Altenburg (Anton Hergenröder), der Rektor der PH (Professor Dr. Gabriel Ott) – auch der „Herr Oberforstmeister“ (Max Giggelberger) mit Gattin (u. a.). – Kann mir jemand sagen, warum die eingeladen wurden? – Im Wald zwischen Memmelsdorf und Meedensdorf gibt es einen „MaxGiggelberger Weg“. Deshalb?

200 Personen füllen den Rittersaal und alle Nebengelasse. Sie lassen sich durch den um Mitternacht erscheinenden Burggeist nicht vertreiben. Viele verabschieden sich

Höhepunkte

Loge – Themen - 07.01.23

sehr spät und nehmen ihr Erinnerungsstück, ein Glas mit unserem Logenabzeichen, mit nach Haus. –

Über die Feierlichkeiten berichtet auch der BY Rundfunk (1. Programm, 21.05.1974, 9 Uhr). Unser FT (schreibt 2 Artikel) zitiert die Bamberger Neuesten Nachrichten von (13. September) **1875**, „**daß eine Freimaurerloge kein Übel, sondern nur ein Segen für die Stadt sein könne.**“ – Da muß ich nichts hinzufügen!

*

(3. UFL)

Einen weiteren Höhepunkt gibt es schon 3 Jahre später: (Vom 24. – 28.08.) 1977 richten BA Brr. den (43.) **Weltkongreß der Universellen Freimaurerliga** aus.

Im **Spiegelsaal der Harmonie** wird für > 200 Delegierte (am Vorabend) ein Willkommensaperitif serviert. Am nächsten Tag die Generalversammlung mit der Neuwahl des Weltpräsidenten.

In unserer Festschrift werden genannt:

MvSt. Dr. Werner Bolling, 1971 – 79, +1988

Dr. Dietmar Einkenel, + 2014

Joseph Zeck (war wohl einer der Organisatoren, aber starke Deckung), + 2018

Adolf Nicka, + 2001

Arthur Kutz, + 2008.

Im **Kaisersaal der Neuen Residenz** gibt es am nächsten Tag zuerst einen Empfang durch den OB (Dr. Mathieu). Dort findet dann die Festarbeit unter der Leitung unseres MvSt. statt. An der TA nehmen 287 Brr. aus 19 Nationen teil. –

Wäre das nicht ein würdiger Ort für die TA zu unserer bevorstehenden 150 Jahrfeier?

Damals sind mehrere unserer Brr. auch Mitglied in der Universellen Freimaurerliga, kurz UFL. Später stellen wir u.a. den Vorsitzenden der Landesgruppe Deutschland (Br. Carlheinz Dittrich + 2013), der uns in Abständen mit diesem Thema konfrontiert. Heute (2023) ist (soweit ich weiß) nur noch 1 Br. Mitglied (Br. Jürgen Schmittwolf) – der aufgrund seiner Abwesenheit kaum bekannt ist.

Was ist eigentlich die UFL?

Die Universelle Freimaurer Liga ist eine (in der Schweiz eingetragene) Vereinigung von Freimaurerinnen und Freimaurern, die über die Obödienzen ihres Landes hinweg die verbindenden Ziele des Bundes leben und fördern. Die UFL ist für **alle regulär** arbeitenden FM offen. -

Als regulär arbeitend wird die Sw. oder der Br. angesehen, der nachweisen kann, dass sie Mitglied in einer Freimaurerloge sind, die unter dem Dach einer Großloge arbeitet und die von anderen Großlogen anerkannt wird.

Was sagt dazu die Hüterin der FM, die GL von England?
Freimaurerinnen arbeiten mit Brr. zusammen – geht doch nicht!

Höhepunkte

Loge – Themen - 07.01.23

Mitglieder von nicht anerkannten GL, z.B. Grand Orient de France – geht auch nicht!
Fazit: die UFL ist offiziell nicht anerkannt.

Freimaurerinnen sind erst spät zur UFL gestoßen, in Deutschland ab 2002 (nach einer Satzungsänderung).

Ursprünglich war sie eine Vereinigung von Freimaurern, die Esperanto sprachen. Diese gründeten Anfang des 20. Jh. auf dem ersten internationalen Esperantistenkongreß (1905 in Boulogne) einen Verein "Esperanto Framasona". - Aber so wie die Begeisterung für diese konstruierte Sprache (Plansprache) nachgelassen hat, ist auch das Interesse für die UFL nicht mehr stark vorhanden. -

Dabei sind **engagierte Persönlichkeiten** in ihren Mitgliederlisten aufgeführt, v.a. in der Zeit, als viele Länder Europas im Sumpf politischer Ideologien versanken.

z.B. Br. (Dr.) Eugen Lennhoff (1891 – 1944), Mitherausgeber (1929, zusammen mit Dr. Oskar Posner (1878-1932) des Internationalen Freimaurer-Lexikons.

Der Schriftsteller Kurt Tucholsky (1890 – 1935) oder

Der Publizist und Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky (1889-1938). -

Br. (Dr.) Leo Müffelmann (1881 –1934) GM der Symbolischen GL von D. -

*

(4. 125 Jahr Feier)

Das nächste Highlight gibt es erst im Jahr **1999: „125 Jahre Freimaurerei in BA“** (FT 07.10.1999). Der FT berichtet mehrfach: man sieht einige Brr. und unseren MvSt (Gerald Fandré) einmal mit dem BA OB (Herbert Lauer), ein ander Mal mit dem GM der GL (Prof Dr. Klaus Horneffer).

Die Feierlichkeiten beginnen Ende September, wieder mit einer Spendenübergabe in den Amtsräumen des OB (FT 30.09. 1999). 5.000 DM erhält das Haus St. Elisabeth am Jakobsberg (31), (Träger ist die Erzdiözese BA). Die Einrichtung bietet u.a. Kinderkrippe, Kindergärten, betreute Jugendwohngruppen u.a.

In einem allgemeinen Bericht über die Loge berichtet der FT (07.10.1999) über unsere Geschichte. Dabei geht der Artikel auch auf den Weltkongreß der UFL ein. Eingeladen wird zu einem öffentlichen Vortrag – wieder - in den Spiegelsaal der Harmonie. Dort spricht unser GM (Klaus Horneffer) zum Thema „Freimaurerei – das offenbare Geheimnis“.

In der Harmonie, ist auch die offizielle Feier. Für die Stadt BA spricht der damalige Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion, Alfons Sponsel – vielen (älteren) Brr. sicherlich noch ein Begriff -. Er bekennt, daß die Loge zu seiner Schulzeit ihm noch als eine Art Geheimbund erschienen sei. Er räumt ein, daß sich inzwischen das Verhältnis zu deren Widersachern gebessert habe, v.a. zur katholischen Kirche. –

*

Das 21. Jh. beginnt gleich mit einem **Mega-Event** für unsere Bauhütte! - Wenn ich mich so umschaue, weiß kaum einer von Euch was das war, oder? (vielleicht Brr.

Höhepunkte

Loge – Themen - 07.01.23

Schmiedel oder Sem). Am 10. Januar des Jahres 2000 - bin ich aufgenommen worden. - Weitere Kommentare sind überflüssig. -

*

(5. J. A. Benkert)

Ein echter Höhepunkt ist dann 2001: In den Logenräumen gibt es eine Ausstellung zum 100. Geburtstag unseres Br. **Josef Albert Benkert** (1900 – 1960).

Er ist nach Kriegsende einer der ersten Suchenden und wird nach der Lizenzierung durch die Besatzungsmacht (1947) in unsere Bauhütte aufgenommen. Es heißt, daß er sich große Verdienste um den Wiederaufbau erworben habe und das Logenleben künstlerisch bereichert habe. Aber MvSt war er nicht, auch wenn das in der Wikipedia steht.

Der von ihm geschaffenen Arbeitsteppich lag vor der letzten Renovierung oft im Tempel zwischen den Säulen. Heute hängt das Kunstwerk an der Wand.

Die (an 3 Wochenenden geöffnete und) gut besuchte Ausstellung eröffnet der damalige MvSt (Horst Christa). Den Freimaurer Benkert würdigt einer unserer Logenbrüder (Rolf Drux), über den Künstler Benkert spricht ein Fachmann (Dr. phil. Karl-Georg Pfändner, der in BA Kunstgeschichte studierte und für die Staatsbibliothek Handschriften bearbeitet hat).

Die Ausstellung wurde unterstützt von den Museen der Stadt BA, von der Staatsbibliothek BA und vielen privaten Leihgebern. -

Josef Albert Benkert ist ein Künstler des Expressionismus, der in Franken, im Ruhrgebiet und in Berlin lebte und dort auch bekannt ist. Eine Straße in der Gartenstadt ist nach ihm benannt. Zwar in Kulmbach geboren, kommt er schon als Kind nach BA. Hier ist er nach der entsprechenden Ausbildung ein Jahr lang Lehrer an der Gangolfschule. Doch er merkt mehr und mehr, dass Malerei und Dichtkunst besser zu ihm passen.

Später erhält er künstlerische Förderung (durch den bekannten Bamberger Maler Otto Boveri und den hiesigen Kunsthändler Anton Rauh) und zieht 1933 nach Berlin. Dort bekommt er schnell freundschaftliche Kontakte mit deutschlandweit bekannten Künstlern (wie Ernst Barlach oder Emil Nolde). Es gibt wenige Dinge, die er mehr schätzt als Gespräche und Lachen mit seinen Freunden und Künstlerkollegen.

Seine Kunst, die zum Teil von tiefer Religiosität zeugt, entspricht nicht den nationalsozialistischen Vorstellungen. Ein Teil seiner Bilder wird als "Entartete Kunst" vernichtet. Andere Bilder zerstört ein Bombenangriff auf Berlin.

1941 kommt Josef Benkert, zum Kriegsdienst eingezogen, in einen U-Boot-Stützpunkt nach Frankreich. Dort erhält er, von einem verständnisvollen Vorgesetzten, den Auftrag, die schönsten Orte (F, B und NL) in kolorierten Zeichnungen festzuhalten. - Ein Auf und Ab der Wertschätzung.

Nach Kriegsende folgt die Rückkehr nach Bamberg (zu seiner Mutter). Dort muß er neu beginnen. Er schreibt: "Malen ist leicht, Verkaufen ist schwer." -

Am 13. Februar 1960 stirbt er an den Folgen eines Schlaganfalles. Auf seinen Wunsch hin wurde seine Asche neben seiner Tochter und seinem Enkel auf dem Friedhof von Granite-City in Illinois in den USA beigesetzt.-

In seiner Geburtsstadt Kulmbach hängt im Rathaus ein Selbstporträt. Ihr könnt es Euch – und andere Bilder - im Internet ansehen. Auf Auktionen werden seine Werke auch heute noch angeboten. Holzschnitte und Lithografien, teilweise mit BA Motiven, gibt es preiswert (ab25 €). -

*

Da die Zeit schon fortgeschritten ist, will ich die nächsten Highlights nur kurz streifen.

(6. Gilbert-Inglefield Lodge)

Das nächste ist schon 2003: 25 Jahre Twinning, also ein Viertel Jahrhundert Partnerschaft mit der **Gilbert-Inglefield Lodge**, i. O. Bedford. Die Stadt BA geht ein Jahr früher (1977) eine Partnerschaft ein. Über einen unserer Br. und damaligen Stadtrat (Dr. Dietmar Einenkel) wird der Kontakt zur dortigen Loge hergestellt. Bald freut sich unser MvSt (Dr. Werner Bolling) über den Besuch des Bedforder Bürgermeisters (Barry Wake).

In den folgenden Jahren (des letzten Jh.) entwickelt sich ein reger Austausch. Zum Jubiläum reist eine fast 40 Personen umfassende Delegation nach BA. Einige bleiben eine ganze Woche. Für sie hatten unsere Br. ein umfangreiches Programm vorbereitet: vom Empfang im Rokokosaal des Alten Rathauses durch BA 2. Bürgermeister (Werner Hipelius – MvSt Horst Christa und „Kevon“ – nach FT - King), über Barbecue auf der Altenburg bis zu Sightseeing (BA, Freimaurer Museum, Schloß Seehof, Nürnberg). Bei letzterem engagierten sich besonders Br. Ralph Meincken und Br. Axel Bergbauer mit Gattinnen. Heute sind es unsere ältesten Br. und können aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an unseren Arbeiten teilnehmen. -

Leider sind in beiden Logen viele Br. der ersten Stunde in den ewigen Osten eingegangen oder sind aus Altersgründen nicht mehr aktiv. Das stellen einige unserer Br. (Michael Jakubaß, Robin Cynrik, +?) vor ein paar Jahren (etwa 2014/15) bei einem Besuch in Bedford fest. Werden wir das 50jährige im Jahr 2028 feiern? -

*

(7. Willigis Jäger)

Abschlußfrage:

Ist unsere Loge in der Lage, die 1.400 Plätze im Josef Keilberth Saal in der Konzerthalle zu füllen? – Einige Br. wissen es noch: **sie kann es. 2006** läd unser MvSt (Stefan Gantner) den Benediktinermönch und Zenmeister **Willigis Jäger** (1925 – 2020) ein. Die Veranstaltung unter dem Titel: „Woher komme ich? – wer bin ich?“

Höhepunkte

Loge – Themen - 07.01.23

(Warum bin ich da? – Wohin gehe ich?) ist für den kleineren Hegelsaal geplant, wird aber aufgrund der starken Nachfrage in den großen Saal verlegt. -

Kritische Anmerkung: es war eine gigantische Veranstaltung unserer Loge. Aber sie hat uns keinen einzigen Br. gebracht. -

*

Ein strahlender Höhepunkt für unsere gute Bauhütte ist nach der Restaurierung unseres Logenhauses die Ausrichtung des **GL-tages 2018**. Der ist vielen noch in so guter Erinnerung, daß ich mir eine Schilderung schenke. Für die TA reicht der kleinere Hegelsaal.

- Schlußformel -

-